

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

**Beitrag von „elCaputo“ vom 31. August 2022 17:29**

## Zitat von chemikus08

Was sollen Ausbildungsunternehmen denn gegen hohe krankheitsbedingte Fehlzeiten unternehmen? Das schärfste Schwert ist die Kündigung und krankheitsbedingt kommst Du da bei Azubis kaum mit durch, außer in der Probezeit.

Das stimmt nur bedingt. Als Faustregel gelten 10% als Höchstzahl an (krankheitsbedingt) nicht erbrachten Stunden/Arbeitstagen, ab der davon ausgegangen werden kann/muss, dass die Ausbildung nicht mehr erfolgreich abgeschlossen werden kann. Dies sicherzustellen ist jedoch elementarer Vertragsbestandteil für beide Seiten. Ist diese Erfolgsaussicht nicht mehr gegeben, kann auch ein Ausbildungsverhältnis beendet werden (eine Begründung übrigens, die im Arbeitsverhältnis nicht mehr verfängt). Außerdem gibt es ziemlich klare Regelungen bei der Häufung sog. Kurzkrankheitstage und auch im Falle einer Langzeiterkrankung.

Die o.g. 10% an Fehlzeiten erreichten in meiner Abschlussklasse, also derjenigen SuS, die nun in Ausbildung gehen, mindestens ein Drittel locker. Übertragen auf die Ausbildungszeit sehe ich daher für einige ziemlich schwarz.

Übrigens wäre es auch während der Probezeit angezeigt, zu viele Krankentage nicht als Kündigungsgrund anzugeben. Auf dieses dünne Eis muss sich der Betrieb nicht begeben, denn er kann gänzlich ohne Angabe von Gründen das Ausbildungsverhältnis beenden.